



**Tim Hartmann,  
Vorstandschef bei Dillinger und  
Saarstahl, räumt auf beim  
saarländischen Energie-Tabu:  
**Strom von Cattenom!****

## **Auszüge aus dem Interview mit SR2**

am 5.11.2019 ([Hier abrufbar](#) / Texte ab Minute 14:25)

**Karin Mayer, SR2 (KM):**

**Welche Rolle wird Cattenom in nächster Zeit spielen?**

Tim Hartmann (TH):

Der Wert der Versorgungssicherheit wächst rasant an, weil sonst unsere Anlagen ausgehen. Diese Probleme haben wir im Saarland nicht, weil wir (ob wir das jetzt gerne hören wollen oder nicht) 3 Inter-Connectoren zu Cattenom haben und Fakt ist, dass die Kraftwerksblöcke hinter der Grenze für die Netzstabilität im Saarland sorgen.

Am Ende wollen auch wir Grünen Strom für Grünen Stahl nutzen, aber die Frage ist: Wie schnell bekommen wir den notwendigen Zubau in die Netze auch hier hin.

**KM: Also Sie wollten nicht einen Block in Cattenom pachten...?**

TH: Sie spielen damit auf das Kraftwerk Ensdorf an; das ist Geschichte. Tatsache ist, wir sind im Saarland kein wesentlicher Energieproduzent mehr, sondern wir sind zum Energieimporteur geworden. Und diese Abhängigkeit ist für die Stahl- und Automobilwirtschaft sehr bedeutsam. Es stellt sich die Frage, inwieweit wir den steigenden Strombedarf dann noch gedeckt bekommen.